



bienenSCHWEIZ

Imkerverband der deutschen und
rätoromanischen Schweiz

Medienmitteilung von BienenSchweiz

Bienenschutz richtig gemacht!

Appenzell, 16. September 2021 – **Seit diesem Jahr finden die neuen Bienenschutzkurse zur Sensibilisierung der breiten Bevölkerung statt. Viele interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die Einführungskurse bereits und lernten dabei in ungezwungener Atmosphäre, wie Bienen richtig geschützt werden können.**

Schwierige Bedingungen

Die Welt der Bienen ist sehr vielfältig und komplex. Sie sind nicht nur einfach Honiglieferanten, sondern bevölkern unsere Natur in verschiedenster Weise und erbringen wichtige Bestäuberleistungen für unser Ökosystem und unsere Landwirtschaft. Die Lebensgrundlage der Bienen ist allerdings bedroht: Alle Bienen leiden unter einem schwindenden ganzjährigen Nahrungsangebot und die Wildbienen zusätzlich unter fehlenden Nistmöglichkeiten. Viele Leute interessieren sich zum Glück für die Bienen und sind bereit etwas zum Schutz dieser Tiere zu unternehmen. Damit entsprechende Massnahmen jedoch greifen, erfordert es gewisse Grundkenntnisse. Denn einfach ein Bienenvolk in den Garten zu stellen, kann sich unter Umständen sogar negativ auswirken, da die Honigbienen den Wildbienen Konkurrenz machen können, gerade wenn das Nahrungsangebot nicht ausreichend ist. Auch sind die bekannten Wildbienenhotels wenig geeignet, um genügend Nistgelegenheiten zu schaffen, denn viele Wildbienenarten nisten nicht in solchen Holzlöchern, sondern beispielsweise im Sand oder selbstgebauten Behausungen. Wie den Bienen konkret und zielführend geholfen werden kann, lernt man in den Kursen von BienenSchweiz.

Wissensvermittlung und praxisnahe Tipps

Im Einführungskurs werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Welt der Bienen eingeführt: Ein Berater von BienenSchweiz ordnet die Bienen in die Systematik der Insekten ein und erläutert die Unterschiede zwischen Honig- und Wildbienen. Anhand eines Bienenkastens wird der Ablauf der Honigproduktion gezeigt. Nach diesem abwechslungsreichen Morgenprogramm gibt es ein feines Mittagessen, wo Platz für private Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen ist. Am Nachmittag übernimmt mit Dr. Antonia Zurbuchen eine ausgewiesene Expertin für Wildbienen die Kursleitung und referiert über die Vielfalt dieser Tiere. Spannend sind vor allem die unterschiedlichen Lebensweisen der verschiedenen Wildbienenarten und ihre entsprechenden Bedürfnisse. Nach einem einstündigen Theorieteil verlässt die Gruppe den Seminarraum und erkundet die Umgebung des Kursortes: Die Teilnehmenden müssen Bienen & Insekten einfangen, die dann in ihrer Art und Gattung bestimmt werden. So können die Tiere aus der Nähe betrachtet werden, ohne Gefahr zu laufen einen Stich nach Hause zu tragen. Danach dürfen die Bienen selbstverständlich wieder in die Freiheit und auf Blütensuche gehen.

Spannende Vertiefungskurse

BienenSchweiz bietet aufbauend auf dem Einführungsmodul vier spezifische Vertiefungskurse an, in denen konkrete Themen nochmals beleuchtet werden. Namhafte Experten klären darin über das richtige Nahrungsangebot mit einheimischen Pflanzen auf, zeigen bienenfreundliche Gartenkonzepte, erläutern wo geeignete Nistgelegenheiten entstehen können und vertiefen nochmals das Thema Wildbienen.

Kontakt

Verantwortlicher Kurse Bienenschutz: Christoph Villiger, Risistrasse 17, 5312 Döttingen, Tel. 056 245 01 01, christoph.villiger@bienenschweiz.ch

Kursadministration und Anmeldung: Geschäftsstelle BienenSchweiz, Jakob Signer-Strasse 4, 9050 Appenzell, Tel. 071 780 10 50, sekretariat@bienenschweiz.ch

Bilder/Bildlegenden

Die Fotos sind ausschliesslich im Zusammenhang mit der Medienmitteilung zu verwenden. Auf bienen.ch sind die Bilder in druckbarer Qualität verfügbar.



Christoph Villiger erläutert die Intelligenz der Honigbienen anhand eines Beispiels.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versuchen mit kleinen Plastikbehältern Bienen einzufangen.



Dr. Antonia Zurbuchen sortiert die Bienen nach Merkmalen und erklärt den Anwesenden die einzelnen Exemplare. Danach wurden alle Tiere wieder unversehrt in die Freiheit gelassen.



Selbst karge Abschnitte mit Totholz und lockeren Steinhaufen bieten gewissen Wildbienenarten einen Unterschlupf.